

KRIMINALPOLIZEI

Masterstudiengang Kriminalistik

Fachausschuss Kriminalpolizei**Stellungnahme GdP-Fachausschuss Kriminalpolizei**

Anfang Oktober 2020 begann der erste Masterstudiengang Kriminalistik an der Hochschule der Polizei.

Vorweg gingen Arbeitsgruppensitzungen und verschiedene Gremienentscheidungen zur Implementierung eines solchen – bundesweit einmaligen – Studiengangs, der im Laufe des Jahres 2020 offiziell akkreditiert wurde.

Insgesamt 21 Kriminalist:innen nahmen ihr Studium auf. Die Erwartungshaltungen der nun „Studierenden“ wie auch die der Polizeibeschäftigten im Land waren hoch. In insgesamt 14 Modulen wurde kriminalpolizeiliches Fachwissen vermittelt bzw. vertieft.

» Konfuzius

Zu wissen, was man weiß,
und zu wissen, was man tut,
das ist Wissen.

Der GdP-Fachausschuss schließt sich den Zielen des Koalitionsvertrages „Zusammenhalt, Nachhaltigkeit, Sicherheit“ (Ziffer 3.3 „Bessere Sach- und Personalausstattung“ und „Verbrechensverhütung und Kriminalitätsbekämpfung“) grundsätzlich an.

Insbesondere für den Bereich der Kriminalpolizei zeigen sich jedoch mit einem hohen Altersdurchschnitt, einem hohen Krankenstand, der technischen Ausstattung, mangelnder Personalentwicklung, einem hohen Bedarf an Fachkräften, der fehlenden Priorisierung sowie den beschränkten gesetzlichen Grundlagen deutliche Defizite.

Die Absichtserklärungen des o. g. Koalitionsvertrages sind derzeit kaum spürbar bzw. verfehlen ihre Wirkung.

Der erste zweijährige Masterstudiengang befindet sich nun auf der Zielgeraden. Aber was nun ...?

Im Hinblick der o. g. Herausforderungen bleibt die Erwartungshaltung an die Masterabsolventen weiterhin hoch.

Die Rückmeldungen zu den vergangenen zwei Studienjahren fallen unterschiedlich aus. Vor allem in den Bereichen Studieninhalte, Verwendungsbereiche und Dienstposten sind Optimierungsbedarfe ersichtlich. Wo anfangs der Schwerpunkt auf eine hohe inhaltlich-fachliche Ausrichtung der Module lag, wurden Themen teilweise nur oberflächlich sowie strategisch-konzeptionell betrachtet.

Bei der (Nach-)Verwendung der Masterabsolventen sollten die Zusagen vor Beginn des Studiengangs eingehalten und die Dienstpostenzuteilung transparenter gestaltet werden. Gleiches gilt für die Dienstpostenbewertung. Sowohl bei der Akkreditierung als auch der Studienplatz-ausschreibung waren klar Dienstposten der Besoldungsgruppe A 13/ A 14 g. D. vorgesehen.

In Anbetracht der derzeitigen Erfahrungswerte und den o. g. Optimierungsbedarfen ist die Weiterführung des Masterstudiengangs an der HPol zu evaluieren. Besonders zeigt sich dies im Bewerberverhalten, denn in dem dieses Jahr Anfang April begonnenen zweiten Masterstudiengang haben nur zehn Kolleg:innen ihr Studium aufgenommen.

Der GdP-Fachausschuss Kriminalpolizei schlägt deshalb Folgendes vor:

- Fokussierung der Studieninhalte auf ausschließlich kriminalpolizeiliches Fachwissen
- Transparente Bedarfserhebung, Auswahl und Verteilung der Dienstposten zur (Nach-)Verwendung
- Vollziehung der besoldungs- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen für die Dienstposten nach A 13/ A 14 g. D. und konkrete Aufgabenbeschreibungen dazu
- Einberufung/Fortsetzung der Arbeitsgruppe „Masterstudiengang Kriminalistik“ unter Federführung des MIK BB, Abt. 4 ■





KREISGRUPPE PP HAUS/MIK

Die GdP sichtbarer machen

Eileen Manneck



Foto: Eileen Manneck

Ende des vergangenen Jahres wurde der Kreisgruppenvorstand PP Haus/MIK neu gewählt. Wir haben uns in die Arbeit gestürzt, und nach der Erledigung einiger notwendiger Arbeitsaufträge fand am 3. Juni 2022 unsere Klausurtagung statt.

Wozu eine Klausurtagung? Einerseits um die Gelegenheit zu ergreifen einander näher kennenzulernen und damit den Teamgeist zu stärken, aber in erster Linie, um sich ge-

meinsam auf eine „Zukunftsvision“ zu verständigen.

Und diese lautet: „Die GdP sichtbarer machen.“

Das bedeutet, wir wollen dichter an euch dran sein. Dazu brauchen wir aber eure Bereitschaft und Beteiligung.

Wir haben uns auf die Einrichtung einer Facebook-Gruppe für die Kreisgruppe PP Haus/MIK geeinigt.

Zugegeben – nicht gerade eine super frische Idee, aber eine bisher nicht ausgeschöpfte Möglichkeit, um mit euch im Austausch zu bleiben und das Informationsbedürfnis speziell der Kreisgruppenmitglieder im PP zu decken.

Na dann: Hashtag #GdPKGPP/MIK

Wir für mehr! – Eure GdP-Kreisgruppe PP Haus/MIK

DP – Deutsche Polizei
Brandenburg

Geschäftsstelle
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 74732-0
Telefax (0331) 74732-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Cornelia Zernicke (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 86620-40
Telefax (0331) 86620-46
PHPRMI@AOL.com



JUNGE GRUPPE

Fesselnde und packende Momente im SV-Camp

Melanie Koehler



Foto: Mathias Zolkowski

mich als Verwaltungsbeamtin waren diese drei Trage hilfreich, spannend und sehr wichtig.

Besiegt also euren inneren Schweinehund und seid beim nächsten SV-Camp **unbedingt** mit dabei! (P.S.: Für alle unsere GdP-Mitglieder ist dieses Camp natürlich **KOSTENLOS!**)

Eure Melanie

Nach langer Coronapause fand vom 4. bis 6. Juli 2022 endlich wieder das „SV Camp“ (Selbstverteidigung für Kolleginnen und Kollegen) im wunderschönen Sport- und Bildungszentrum Lindow statt. Die drei hervorragend organisierten, schweißtreibenden und von Muskelkater geprägten Tage gaben nicht nur richtig coole Einblicke zum sicheren Umgang mit FEMs, sondern machten uns auch mit Selbstverteidigungstechniken fit für den Alltag. Bei angenehmen Temperaturen und Sonnenschein wurde am ersten Tag der Außenbereich des Sport- und Bildungszentrums für das Training mit dem EKA genutzt. Am zweiten und dritten Tag ging es ab auf die Matten.

Wer hart trainiert, darf sich auch erholen. So hatten wir nach dem Training immer die Möglichkeit, individuell die Schwimmhalle, die Sauna oder den idyllisch angrenzenden Wutzsee für eine Stand-up-Paddle- oder Tretboot-Tour zu nutzen. Der wohlverdiente Abschluss des Camps war gekrönt vom gemütlichen Beisammensein am Grill mit Wurst und Stockbrot.

Wer glaubt, das SV Camp sei nur nützlich für Anwärterinnen und Anwärter oder für Polizeivollzugsbeamtinnen oder Polizeivollzugsbeamte, der irrt hier leider. Für



Fotos: Melanie Koehler



EINSATZBETREUUNG

Fünf Tage Einsatzbetreuung in Bayern

Anna Stahl



Fotos: Anna Stahl

ginnen und Kollegen ebenfalls auf den Weg nach Elmau.

Mit allerlei nützlichen Gimmicks wie u.a. Sonnencreme, Müsliriegeln, Mückenschutztüchern und Pflastermäppchen im Gepäck startete auch eine siebenköpfige Gruppe aus Brandenburg in Richtung Elmau. Fünf Pensionäre und zwei Polizeikommissaranwärterinnen fuhren mit zwei Fahrzeugen am 25.06.22 morgens von Potsdam aus nach Garmisch-Partenkirchen, dem Treffpunkt mit dem federführenden GdP-Landesbezirk Bayern. Nach einem kurzen Zwischenstopp gut in Garmisch gelandet, wurde das Auto mit weiteren Artikeln beladen und mit den anderen Landesbezirken kurz abgesprochen, wie wir die nächsten Tage weiter verfahren wollen.

Das sehr idyllisch und mitten in den bayerischen Alpen gelegene Schloss Elmau war vom 26.-28. Juni 2022 nach 2015 erneut Austragungsort eines Treffens der Vertreterinnen und Vertreter der sieben bedeutendsten Industriestaaten der westlichen Welt. Entsprechend groß war der personelle und organisatorische Aufwand: Bereits im Vorfeld, während des Treffens und auch danach im Raumschutz galt es, fast den gesamten Landkreis Garmisch-Partenkirchen, Veranstaltungsorte in München und selbst den Flughafen München permanent abzusichern. Rund 18.000 Polizeibeamtinnen und Beamte aus dem gesamten Bundesgebiet, die Bundespolizei, die österreichische Polizei in grenznahen Gebieten, die Bundeswehr und das österreichische Heer waren an diversen Kontrollpunkten, an Verkehrsknotenpunkten, im Raum und in verschiedenen Sicherheitszonen rund um das Schloss Elmau im Schichtsystem 24/7 im Einsatz.

Um den eingesetzten Beamtinnen und Beamten abseits von Verpflegungsbeutel und Wasserflasche(n) Unterstützung zukommen zu lassen, machten sich also aus allen Landesbezirken der Gewerkschaft der

Polizei ehrenamtlich Mitglieder der Jungen Gruppen, der Senioren und engagierte Kolle-



Vor Ort bei den Kolleg:innen



Dann ging es erstmal ins Hotel, also weiter nach Innsbruck.

Am Sonntag, den 26.06. teilte sich die Gruppe auf: Ein Fahrzeug versorgte die Einsatzkräfte entlang der Strecke zwischen Mittenwald, Garmisch-Partenkirchen und den umliegenden Orten, ein Fahrzeug fuhr nach München, um dort eventuell zu unterstützen. Anlaufpunkt an allen Tagen war dabei die Grundschule in Mittenwald, da von hier aus unsere Brandenburger Hundertschaften aus Potsdam und Cottbus koordiniert wurden.

Am Montag standen dann weiter entfernt gelegene Kontrollpunkte mit Kolleginnen und Kollegen auf dem Plan – diese hatten von der Einsatzbetreuung der GdP über Instagram erfahren und baten um eine kurze Visite. Also ging es mit Eis im Gepäck an den Sylvensteinspeicher, an dessen Staumauer wir von den bayrischen Kollegen bereits freudig erwartet wurden. Auf dem Rückweg war kurz Zeit für ein Fußbad in der 10°C kalten Isar. Der Weg führte uns weiter nach Wallgau in Richtung Walchensee, da dort ebenfalls noch Kollegen auf uns warteten.

Wieder zurück in Garmisch wurden unsere Vorräte nochmal aufgefüllt, denn wir waren 16 Uhr mit der 3. EHu aus Cottbus an der Grundschule in Mittenwald „verabredet“. Da unsere Kolleginnen und Kollegen in einem für uns nicht zugänglichen Sicherheitsbereich direkt am Zaun einge-



Wetter kann man sich nicht aussuchen

teilt waren, der um das Schloss gebaut wurde, konnten wir diese nur erreichen, wenn sie nach ihrer Schicht zurück zu ihren Fahrzeugen nach Mittenwald kamen. Obwohl diese verständlicherweise nach 12h auch nur noch aus den Einsatzanzügen und Stiefel raus und unter die Dusche wollten, konnten wir wenigstens kurz mit

ihnen sprechen, Gimmicks und Müsliriegel übergeben und ein paar Fotos machen.

Den Rest des Tages machten wir an diversen Kontrollpunkten und einzelnen Posten Halt. Auch hier wurden wir jederzeit mit freudigen Blicken empfangen – viele junge Kolle-

Fortsetzung auf Seite 6





Fortsetzung von Seite 5



Foto: Redaktion

ginnen und Kollegen kennen diese Form der Einsatzbetreuung (noch) nicht und freuten sich über das ein oder andere Präsent.

Dienstagvormittag wollten wir eigentlich wieder in Richtung Garmisch fahren, wurden jedoch kurz vorher von niedersächsischen Kollegen von der Straße abgeleitet. Da dies eine Protokollstrecke sei und Herr Biden hier demnächst langfahren werde, mussten wir also erstmal 2,5h hinter der Absperrung parken. Somit war Zeit, ein paar Fotos zu machen, die Natur zu genießen und

es fand ein reger Austausch zwischen allen Wartenden statt (Fahrradfahrer und weitere Autos gesellten sich ebenfalls dazu).

Nachdem der Konvoi mit dem amerikanischen Präsidenten dann endlich die Strecke passierte und diese kurze Zeit später wieder freigegeben wurde, ging es wieder in Richtung Garmisch und kleineren Orten, immer auf der Suche nach Einsatzmitteln, die wir noch nicht versorgen konnten. Eine Station war der Hubschrauberlandeplatz an der ehemaligen Kaserne am Luttensee – dort konnte man die Betankung der Bundeswehrhubschrauber und Polizeihubschrauber einmal aus nächster Nähe beobachten. Abgesichert wurde der Platz von Kollegen der bayrischen Diensthundeführerstaffel. Hier freuten sich vor allem die Vierbeiner über Besuch aus Brandenburg (manch einer munkelte, es lag an den kleinen Salamiwürstchen im Gepäck...). Nachdem die von den Hubschraubern zerstörten Frisuren wieder gerichtet und ein paar Präsenten verteilt wurden waren, ging es mit dem Auto über Mittenwald und Seefeld zurück nach Innsbruck ins Hotel.

Am Mittwochmorgen starteten wir gegen 8 Uhr zurück in Richtung Potsdam, jedoch nicht ohne vorher ein Gruppenfoto zu machen.

Zusammenfassend war es eine anstrengende aber sehr interessante Einsatzbetreuung in Elmau und Umgebung. Wir trafen vie-



le freundliche und dankbare Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet, unter ihnen Hundertschaften, Diensthundeführer, Spezialeinheiten, Motorrad- und Fahrradstaffeln, zivile Beamte und viele mehr. Alle waren durchweg aufgeschlossen und bedankten sich mehrfach bei uns und dem Engagement ihrer Gewerkschaft.

Eine kleine und tolle Besonderheit kam sogar noch dazu: Zum Landesdelegiertentag Ende Februar in Potsdam wünschten sich unsere Senioren mehr Austausch, gemeinsame Unternehmungen und einen Wissenstransfer mit der Jungen Gruppe. Dies haben wir wunderbar bei unserer Einsatzbetreuung umsetzen können: So wurde nicht nur auf der Fahrt über Spuren, Spurenbilder und deren Sicherung gesprochen – wir erfuhren außerdem allerlei Wissenswertes zu größeren Einsätzen in der Vergangenheit und deren professionelle Abarbeitung bzw. deren Besonderheiten sowie zum Portfolio der Technischen Einsatzeinheit und der Verwendungsbreite in der Bereitschaftspolizei. Neben fachlichem Austausch waren es aber vor allem die wertvollen persönlichen Kontakte, die alle miteinander knüpfen konnten. Gern mehr davon!

Vielen Dank an alle Beteiligten für die Organisation und die Unterstützung sowie für die neu hinzugekommene Erfahrung, bei einem der größten (Bundes)länderübergreifenden Einsätze dabei gewesen sein zu können und die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen somit ein wenig unterstützt zu haben. ■



Auch das gehört dazu...



DANKESCHÖN

Ich sage DANKE

Andreas Schuster

Im Februar dieses Jahres wurde ich nach fast 31 Jahren als Landesvorsitzender der GdP Brandenburg zum Ehrenvorsitzenden der GdP ernannt. Es ist mir wirklich eine Ehre und ich war so dankbar dafür. Jedoch gebe ich ehrlich zu, dass ich lange mit mir gerungen habe, diesen Titel anzunehmen. Es ist halt ein Titel, nicht mehr und nicht weniger, und es war nie mein Ding, nach Titeln zu streben.

Wichtig war und ist mir die Arbeit für die GdP und damit für alle 7.500 Kolleginnen und Kollegen, die in der GdP organisiert sind. Es ist also ein Titel, eine hohe Ehre und Anerkennung, aber nicht mehr und nicht weniger.

Jetzt kommts ...

Im Juni dieses Jahres haben mir Maria Dietrich und Michael Peckmann im Namen der GdP Brandenburg ein Fotoalbum überreicht. Ich hatte nicht damit gerechnet, was es Neues gibt, wie ich die Arbeit der GdP betrachte und wie ich mich selbst einbringen kann und vieles andere mehr. Nach einem sehr guten Gespräch sind die beiden wieder zurück nach Potsdam gefahren.

Als abends meine Frau nach Hause kam, haben wir uns dieses Fotobuch angeschaut. Meine Frau hatte Tränen in den Augen. Ich weiß nicht, wie viel Hundert Bilder in diesem Fotoalbum sind, vom ersten Landesdelegiertentag bis heute. Von GdP-Veranstaltungen, Demos, Mahnwachen, Kreisgruppenveranstaltungen und vielem anderen mehr. Bei manchen Bildern kamen Erinnerungen hoch, was hinter dieser Aktion stand. Eines der besonderen Bilder war, wo 5.000 Kolleginnen und Kollegen vorm Brandenburger Landtag standen und dem damaligen Innenminister Schönbohm schlagartig den Rücken

zukehrten. Sie machten damit deutlich, dass sie mit seiner Einsparpolitik im Personalbereich nicht einverstanden waren.

Ich sah auf den Bildern Kolleginnen und Kollegen, an die man sich kaum noch erinnern konnte. Die gemeinsame Zeit kam so wieder in Erinnerung. Es war fan-

beeindruckt davon; mehr als beeindruckt und bin es bis heute. Ich habe es immer wieder durchgeschaut. Meine Frau und jeder Kollege oder jede Kollegin, die bei mir vorbeikommen, wollen dieses Buch anschauen.

Es ist eine beeindruckende Chronik der GdP-Arbeit der letzten 31 Jahre.



Foto: Redaktion

tistisch, das Buch durchzublättern. Mittlerweile habe ich es fünfmal gemacht.

Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen, die Bilder für das Buch zugearbeit haben. Insbesondere bedanke ich mich bei denen, die persönliche Texte zur Verfügung gestellt haben. Aktuelle Minister, ehemalige Minister, Kreisgruppenvorstände, Bundesgeschäftsstelle der GdP, Wirtschaftsunternehmen der GdP und viele ehemalige Mitstreiter und Mitglieder der GdP Brandenburg. Bei einigen Texten habe ich manchmal gedacht, über wen schreiben sie eigentlich? Manchmal ertappt man sich bei der Frage, warst du das wirklich? Wirst du so gesehen? Ich war

Ich bin der Geschäftsstelle und besonders Maria Dietrich dankbar für die Erarbeitung des Buches. Es ist die schönste Erinnerung und ich sage ganz offen und ehrlich, es ist mir mehr wert als der Titel Ehrenvorsitzender. Es ist so eine wertvolle Erinnerung. So viele Bilder und Texte zeigen die Erfolgstory der GdP Brandenburg.

Mir fiel es schwer, diesen Text zu schreiben, weil ich dabei wieder Gänsehaut bekommen habe.

Noch einmal DANKE an alle, die sich daran beteiligt haben.

Die GdP ist eine wahnsinnig tolle Organisation, die von ihren Mitgliedern lebt. Ich danke euch allen! ■



KREISGRUPPE SÜD

Anwendung von unmittelbarem Zwang beim 2. Sport- und Gesundheitstag

Yvonne Hedt-Beyer

Es konnte keine besseren Bedingungen für den 2. Sport- und Gesundheitstag der Polizeiinspektion Oberspreewald-Lausitz und der Verkehrspolizei der Direktion Süd geben: strahlender Sonnenschein, blauer Himmel, Rad- und Laufstrecken markiert und 22 Grad Wassertemperatur im Freibad von Calau.

Viele Kolleginnen und Kollegen nutzten im Rahmen des Sportfestes die Möglichkeit, ihren Sportleistungstest abzulegen oder ihre Zeiten zu verbessern.

Nach der Erwärmung ging es auch schon auf die Strecken und ins Becken. Nach vollbrachter Höchstleistung, ausgepowert und zufrieden galt es, sich nun zu stärken.

Ein reichhaltiges Obst- und Gemüsebuffet mit kleinen Fitnessriegeln und ausreichend Getränken bot alles, was für eine Auffrischung notwendig war.

Denn das eigentliche Highlight des Tages, der Vergleichswettbewerb der Organisationseinheiten, stand noch bevor.

Im traditionellen Vergleichswettbewerb um den Wanderpokal galt es, sich in drei Disziplinen zu messen.

Die erste Herausforderung bestand darin, ein Team aus vier Teilnehmern einer Organisationseinheit zu motivieren.

TEAM OBI, DIE ÖRTLICH ZUSTÄNDIGEN, 4 GEWINNT, COPSMOPS und MÜTZE-GLAT-



Fotos: Yvonne Hedt-Beyer

ZE ist nur eine kurze Aufzählung von fünf aus zwölf Teams, welche sich zusammenfanden.

Anschließend waren Schnelligkeit und Denkvermögen bei einem LAUF-MEMORY gefragt. Etwas schwieriger wurde es bei der Prüfung auf Rechtmäßigkeit in den Disziplinen zwei und drei.

Unter Anwendung unmittelbaren Zwangs durch den Einsatz von Hilfsmitteln musste teamorientiertes Handeln beim HANDFESSELSTAFFELLAUF unter Beweis gestellt werden.

Disziplin Nummer drei: der Schlagstockeinsatz – Androhung?

Aufgrund der Umstände und des heutigen Einsatzgebietes konnte von der Androhung abgesehen werden.

SCHLAGSTOCKWEITWURF, eine Spezialaufgabe nicht nur für die Teilnehmer, sondern auch für die Wettkampfrichter.

Bei einigen Teilnehmern wurde der Ehrgeiz geweckt, den Schlagstock einmal quer über das Fußballfeld zu werfen. Vielfältig war die Art und Weise, den Schlagstock in die Luft zu bringen und die Flugeigenschaften dieses Einsatzgerätes zu testen.

Achtsamkeit und Reaktionsvermögen war hingegen bei den Kampfrichtern gefragt.

Wie weit fliegt nun solch ein Schlagstock??? Der weiteste Werfer kam aus dem Siegerteam MÜTZE-GLATZE und beförderte den Schlagstock bis auf 52 Meter.

Zusätzlich konnten sich die Teilnehmer:innen bei weiteren Angeboten wie Sommercurling, Tischtennis, Fußball und dem Klassiker Beachvolleyball sportlich betätigen.

Ein persönlicher Fitnesscheck war unter Anleitung des Screeningteams des Kreissportbundes Oberspreewald-Lausitz möglich.

Ein Tag zum Entspannen und Genießen, der vermutlich ohne den Kampf der GdP bei den Verhandlungen über die Erhöhung der Attraktivität im öffentlichen Dienst und Einführung eines Gesundheitsfonds in Höhe von 50 Euro je Beschäftigtem so hätte nicht umgesetzt werden können. ■

